



Echo 2-12

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

«Dä Change muesmer läbä»

Oder: Dem eigenen Weg kann man nicht aus dem Weg gehen.

Der Anstoss für die Betrachtung dieses Themas ist eigentlich ein ganz banaler: Beglückt über den Einzug der «Squadra Azzurra» ins EM-Final, nahm ich mir vor, mit dem Italien-T-Shirt zur Arbeit zu gehen. Die Öffentlichkeit wollte ich damit aber nicht behelligen, daher hatte ich es in der Tasche, um mich im Büro umzuziehen.

Das erste Gespräch des Morgens belehrte mich aber eines Besseren: «Dä Change* muesmer läbä», sagte mein Gesprächspartner. Will sagen, man soll nicht verstecken, wozu man steht und was etwas in einem ausgelöst hat. Zugegeben, über Fan-Allüren kann man sich streiten. Dennoch hat mich diese Bemerkung nachdenklich gemacht. Denn einige Wochen zuvor meinte eine Kollegin von mir in einer Diskussion: «Man kann seinem Weg nicht aus dem Weg gehen». Und in beiden Aussagen scheint mir, steckt eine gehörige Portion Lebensweisheit.

Dem eigenen Weg kann man zwar zwischenzeitlich aus dem Weg gehen. Früher oder später taucht er aber doch als Nicht-Gegangen vor dem geistigen Auge wieder auf. «Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben», so die Aussage einer alten Frau kurz vor ihrem Tod. Und der Kommentar der Interviewerin: «Es gibt so viele Menschen, die durchs Leben gehen und die meiste Zeit Dinge tun, von denen sie glauben, dass andere sie von ihnen erwarten.¹» Wohlgermerkt – von denen sie glauben, dass andere sie (die Dinge) erwarten.

Ist es nicht so, dass es am entspannendsten ist, mit Leuten zusammen zu sein, die einfach sich selber sind, von denen wir das Gefühl haben, dass sie authentisch sind? Sind nicht dies die Menschen, die wir am meisten bewundern und denen wir vertrauen? Und dennoch hält uns vieles davon ab, den Weg zu gehen, der in unserem Inneren aufleuchtet und dessen Wegweiser sich in kleinen und grossen «Zufällen» in unserem Leben zeigt: Die oben erwähnten Erwartungen, materielle Bedenken, Bequemlichkeit, Angst, nicht verstanden zu werden, Furcht, Stellung zu beziehen. So mauscheln wir uns durch, wagen vielleicht zwischendurch einen Abstecher, bewegen uns aber dennoch in approbierten Bahnen. Und kämpfen mit der Unzufriedenheit in uns drin.

«Dä Change muesmer läbä»

Liebe Leserinnen und Leser, nehmen wir uns die Aufforderung meines Gesprächspartners zu Herzen. Lassen wir unsere Anliegen zu Wort kommen. Leben wir, was gelebt werden will. Und zwar nicht nur in geschlossenen Räumen. Folgen wir dem Weg, den uns innere und äussere Wegweiser weisen. Dazu sind wir berufen. Denn, wir sollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern die Würze der Welt sein. Dazu hat uns immerhin Jesus aufgefordert. Nicht, dass es das Leben einfacher macht. Aber bestimmt erfüllt.

Als Nachtrag: Ich bin im Azzurri-T-Shirt Mittagessen gegangen. Sie dürfen natürlich auch ein anderes Fan-T-Shirt tragen. Sofern Sie die Öffentlichkeit nicht scheuen.

Bernadette Peterer

* «change» engl. für «Wechsel»

¹) Ware, Bronnie: *The Top Five Regrets of Dying. A Life Transformed by the Dearly Departing*, Bloomington 2011

Neues Pfarreigremium: Pfarreirat

Liebe Pfarreiangehörige, als ich vor knapp 2 Jahren begann, in unserer Pfarrei als Priester tätig zu sein, fehlte mir ganz besonders ein guter Pfarreirat. So nahm ich mir schon damals vor, einen solchen zu gründen. Heute darf ich Ihnen mit Freude mitteilen, dass 11 motivierte Pfarreiangehörige bereits begonnen haben, im Pfarreirat mitzuwirken. Herzliche Gratulation!

Was ist eigentlich ein Pfarreirat?

In jeder Pfarrei gibt es vieles zu planen, zu koordinieren und zu gestalten. Für die Arbeit des Seelsorgeteams ist es eine grosse Stütze, ein gutes und motiviertes Team zur Seite zu haben. Der Pfarreirat ist auf das Leben der Pfarrei bezogen, im Vergleich zur Kirchenpflege, die die Funktion einer Behörde und Verwaltung der Finanzen wahrnimmt. Der Pfarreirat nimmt zwei ganz wichtige Funktionen wahr: Einerseits hört er auf das, was die Menschen in ihrer Pfarrei beschäftigt – ist also «Ohr der Pfarrei», nimmt Wünsche und Anregungen der Gemeinde entgegen, unterstützt die Seelsorgenden und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der Pfarreiaufgaben bzw. der Anliegen der Gemeinde. Andererseits versteht sich der Pfarreirat als Beratungsgremium für den Pfarrer und sein Seelsorgeteam und leistet so seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Seelsorge und somit der Pfarrei.

Der Pfarreirat setzt sich aus Mitgliedern von Amtes wegen (Seelsorgende), aus delegierten, gewählten und berufenen Mitgliedern zusammen. Als Verbindungsmitglied wird eine Delegierte/ein Delegierter der Kirchenpflege an den Sitzungen des Pfarreirates teilnehmen. Der Pfarreirat bildet drei Arbeitsgruppen, die je für ein bestimmtes Ressort zuständig sind:

- Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- Liturgie und Spiritualität (Gottesdienste, Kirchenmusik, Kirchenchor, Kinderchor etc.)
- Erwachsenenbildung, Diakonie, Ökumene und Öffentlichkeitsarbeit, (Echo, Forum, Homepage etc.)

Damit der Pfarreirat seiner Aufgabe gerecht werden kann, finden mindestens vier Plenarsitzungen im Jahr statt. Die Arbeitsgruppen, die für ein bestimmtes Ressort zuständig sind, treffen sich zusätzlich, damit sie die Aufgaben besprechen und sich auf die Plenarsitzungen vorbereiten können.

Die Mitglieder unseres Pfarreirates sind:

Ressort Kinder-, Jugend- und Familienarbeit:

1. Roland Wermelinger Eglisau
 2. Jean-Marc Frei Zweidlen
 3. Susana Chicharro Hüntwangen
 4. Alexander Lerch Eglisau
- Ressortverantw. Felix Marti, Religionspädagoge

Ressort Liturgie und Spiritualität

1. Katarina Meier Hüntwangen
 2. Anna D'Angelo Eglisau
 3. Luzia Monn Rafz
 4. Anabela Gomes Eglisau
- Ressortverantw. Pfr. Stanislav Weglarzy

Ressort Erwachsenenbildung etc.

1. Annemarie Meier Eglisau
2. Katharina Rehm Rüdlingen
3. Agnes Radasits Glattfelden

Ressortverantw. Bernadette Peterer, Pastoralassistentin

Das Team des Rates hat seine Arbeit im vergangenen März aufgenommen und wird am 1. Adventssonntag, den 02. Dezember 2012, im Pfarreizentrum Eglisau gewählt. Die Mitglieder des Pfarreirates werden sich vor der Wahl selbstverständlich vorstellen. Die Amtsperiode nach der Wahl beträgt drei Jahre. Nach der Wahl wird der Rat aus der Reihe der gewählten Mitglieder eine Präsidentin oder einen Präsidenten sowie eine Aktuarin oder einen Aktuar wählen. Im Übrigen wird sich der Rat selbst konstituieren.

Bis zur erfolgten Wahl arbeiten die Mitglieder des Rates im Rahmen des kirchlichen Auftrages bzw. der Ernennung durch den Pfarrer. Die Statuten des Pfarreirates traten nach Annahme durch den Pfarrer und Genehmigung durch den Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Pfr. Dr. Josef Annen, am 21. März 2012 in Kraft.

Liebe Pfarreiangehörige,

Sie selbst können sich jederzeit persönlich an die Mitglieder des Rates wenden, ihnen mitteilen, was Sie freut und Ihnen gefällt oder was Sie vermissen bzw. was Ihnen nicht gefällt. Der Rat nimmt Ihre Anliegen gerne entgegen.

Im Namen des Seelsorgeteams und unserer Pfarrei möchte ich allen motivierten Mitgliedern des Pfarreirates für Ihre Bereitschaft, zum Wohl der Pfarrei mitzuwirken, ganz herzlich danken und ihnen viel Freude und Gottes Segen für ihren wertvollen Dienst wünschen. Möge Gott Sie und uns alle begleiten und schützen.

Ihr Pfarrer Stanislav Weglarzy

Stimmungsvolle ökumenische Taizé-Feiern im 2013!



Auch im kommenden Jahr werden wir wieder an neun Mittwochabenden innehalten. Wer möchte mithelfen, diese schlichten Andachten zu gestalten?

Am **Mittwoch 24. Oktober** findet die Vorbereitungssitzung statt.

Bernadette Peterer

Candle-Light-Dinner – Benefizessen:



«Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen»

«Das isch jetzt aber schön gsi» oder «vo mir us chas jedä Tag so n'än schöne Obig gäh».

Wir geben alles, dass wir solche Aussagen nach dem Candle-Light-Dinner zu hören bekommen.

Das «wir» bezieht sich auf die **Konzertpianistin**, den **Meisterkoch** sowie den **Pfarrei-Nachwuchs**. Letzterer, also unsere Jugendlichen, wird sich an diesem Abend besonders schön anziehen. Der Meisterkoch wird besorgt sein, dass Ihnen das Vier-Gang-Menü munden wird. Die Pianistin, auch sie eine Meisterin ihres Faches, wird eine Stimmung herbeizaubern, die den Alltag vergessen lässt. Und die Jugendlichen werden Ihnen beim Servieren ein Lächeln schenken. Und dies alles bei romantischem Kerzenschein...

Doch nun kommt der Hammer: Dieser Verwöhn-Abend ist nicht gratis zu haben. Um es ohne Umschweife zu sagen: Ein Hunderternötli müssen Sie liegen lassen. «Grad es bitzeli viel?» Ja, es ist ein stolzer Betrag. Doch das Geld geht an Schwestern im Kongo, welche ihre Kräfte für elternlose Kinder einsetzen, damit sie eine Ausbildung in Lesen und Schreiben sowie täglich eine warme Mahlzeit erhalten. Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt.

Zwei Schwestern werden das Projekt beim Candle-Light-Dinner vorstellen. Ob das Projekt Ihre Erwartungen nach dieser Präsentation übertreffen wird? Warten wir mal ab...

Samstag, 24. November 2012, 19.00 bis 22.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eglisau

Preis: je Person Fr. 100.–

Für wen? Dieser Abend eignet sich für alle, also für Einzelpersonen, Paare oder Gruppen

Fragen? Felix Marti beantwortet diese gerne (Tel. 044 867 21 21)

Ich melde mich an für das Candle-Light-Dinner per Mail (felix.marti@glegra.ch) oder telefonisch beim Sekretariat 044 867 21 21.

Ab Ende Oktober liegen Anmeldetalons in den Kirchen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Felix Marti



Auch im zweiten Halbjahr erwartet Sie ein spannendes und abwechslungsreiches Programm! Ich freue mich über Ihr Interesse an den verschiedenen Themen. Erscheinen Sie zahlreich, damit sich die Referenten und Referentinnen willkommen fühlen!

19.
Sep

Mittwoch, 19. September 2012 – «Bekannter - unbekannter Bruder Klaus»

Mit Walter Signer, Bruder-Klausen-Kaplan, Sachseln

Regelmässig rührt das Bruderklausenlied «Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir» das Herz an. Regelmässig zeigt sich ein grosses Fragezeichen im Wissen darum, dass Bruder Klaus Frau und Kinder verlassen hat, um ein Leben als Einsiedler zu führen. Bruder Klaus – Friedensvisionär und Mystiker, wie können wir ihn verstehen? Walter Signer, Bruder-Klausen-Kaplan, langjährig tätig als Pfarrer in der Pfarrei Heiligkreuz Zürich-Altstätten, wird uns durch den Nachmittag führen.

10.
Okt

Mittwoch, 10. Oktober 2012 – «Berge der Sehnsucht»

Diavortrag mit Samuel Hügli

Herr Hügli hat alle 48 Viertausender der Schweiz bestiegen und das Buch «Alle Viertausender der Schweiz - besteigen, erleben, erfahren» geschrieben. Zu diesem Thema hält Herr Hügli den interessanten und vielfältigen Dia-Vortrag «Berge der Sehnsucht» mit eindrücklichen Bergbildern und spannenden Erklärungen.

14.
Nov

Mittwoch, 14. November 2012 – «Christlich-Soziale Bewegungen in der Schweiz»

Mit Dr. theol. Thomas Wallimann, Leiter des Sozialinstituts der KAB Schweiz

(bp) Als Kinder durften wir samstags unserem Vater jeweils helfen beim Briefmarkenaufkleben auf die diversen Couverts, die zur Post gingen. Denn er war engagiert in der katholischen Arbeiterbewegung, in der Gewerkschaft und in der Christlich-Sozialen Partei CSP. Auch heute ist es wichtig und nötig, der christlichen Sozialethik eine Stimme zu geben. Thomas Wallimann, Ethiker mit den Schwerpunkten Christliche Sozialethik, katholische Soziallehre, Wirtschaftsethik, Ethik und Politik, führt durch diesen äusserst spannenden Nachmittag.

Wenn im Forum nicht anders angekündigt, finden die Veranstaltungen jeweils von 14:30 – 16:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Rafz statt. Alle sind herzlich willkommen, wir führen keine Alterskontrolle durch...! Über Kuchenspenden für den anschliessenden Kaffeepausch freuen wir uns! Bitte auf dem Pfarreisekretariat melden.

Gemeinsamer Seniorennachmittag der kath. und ref. Kirche, Frauenverein und Pro Senectute Eglisau

6.
Sep

Donnerstag, 6. September 2012, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

«50 Jahre Tierfotografie»

Diavortrag mit dem berühmten Tierfotografen und Buchautor Hans D. Dossenbach

Er stellt auch schon mal sein Zelt auf einer Insel zwischen Alaska und Sibirien auf, um Walrosse zu beobachten und zu fotografieren. Aber seine bevorzugten Arbeitsgebiete sind die Tropen, insbesondere die tropischen Regenwälder. In den letzten 50 Jahren hat Hans D. Dossenbach alle Kontinente bereist und in den abgelegensten Gegenden nach seltenen Tieren gesucht. Von geheimnisvollen fleischfressenden Bienen in Brasilien bis zu den bedrohten Berggorillas in Zentralafrika. Das reiche Material, das er dabei gesammelt hat, hat er inzwischen zu 49 Büchern verarbeitet. Von der Stadt Schaffhausen wurde er für sein Gesamtwerk mit dem Kulturpreis geehrt. Die American Photographic Publishing Press in New York hat ihn als einen der zehn besten Tierfotografen ausgezeichnet.

Natürlich fehlt auch an diesem Nachmittag der gewohnt feine Zvieri nicht!

Das Vorbereitungsteam freut sich über zahlreiches Erscheinen.

Bernadette Peterer

**Veranstaltungen der Gruppe
Kultur-Bildung-Besinnliches**

13.
Sep

Donnerstag, 13. September 2012, 20.00 Uhr im Zentrum Tannewäg, Rafz

«Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney»

Mit Michael Schacht und Jodoc Seidel

Die Kultsendung von Radio DRS3 kommt als Lesung nach Rafz! Michael Schacht und Jodoc Seidel spielen nicht nur Maloney und den Polizisten, sondern hauchen auch allen anderen Figuren Leben ein. Ein spannender, satirisch-humorvoller Abend mit zwei neuen, unveröffentlichten Fällen! Gemeinsam mit der Schule und der Bibliothek Rafz.

Vorverkauf der Eintrittskarten: ab 20. August in der Bibliothek Rafz

15.
Nov

Donnerstag, 15. November 2012, 20.00 Uhr im Zentrum Casa, Rafz

«Veränderungen»

Mit G. Sigg und N. Welti, Schulsozialarbeiterinnen, I. Krauer, Schulpsychologin, und H. Hofmann, Berater und Sekundarlehrer pens.

Veränderungen, sei es in der Entwicklung, in der Familie, in Beziehungen oder im Beruf, gehören zum Leben. Meist suchen wir sie nicht, sondern sie sind plötzlich da und fordern uns heraus. Wie können wir damit umgehen, was können wir für uns lernen, was kann uns unterstützen? Gemeinsam suchen wir nach hilfreichen, kreativen und liebevollen Erfahrungsschätzen.

Voranzeige Bibelabende

«Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist, dass ein Lamm daraus trinken kann, und so tief, dass ein Elefant darin baden kann.» Gregor I., der Grosse, um 540, Papst und Kirchenlehrer

Von verschiedener Seite wurde der Wunsch an uns herangetragen, Bibelabende anzubieten. Ganz nach obigem Motto von Gregor I., dem Grossen wollen wir nach den Herbstferien mit Abenden der Bibellektüre beginnen und uns dabei von den biblischen Texten inspirieren lassen. Auch «Nichtschwimmer» oder Bibelungewohnte sind herzlich eingeladen!

Leitung: Bernadette Peterer.

Genauere Angaben zu Ort und Termin entnehmen Sie bitte vor den Herbstferien dem Forum.

Bernadette Peterer

Haupt- oder nebenberufliche Ausbildung in Orgel-, Kirchenmusik oder Chorleitung für diplomierte Musikerinnen und Musiker sowie versierte Amateure

Die katholische Körperschaft unterstützt diese **Ausbildung zur Kirchenmusikerin und zum Kirchenmusiker** mit einem wesentlichen Beitrag. Die Lehrgänge sind ökumenisch ausgerichtet und erfüllen die Anforderungen an zeitgemässe Kirchenmusik (populärmusikalische Gemeindepraxis).

Nähere Informationen unter www.zh.kath.ch/personal, www.kirchenmusikstudium.ch oder beim Sekretariat, sekretariat.kirchenmusik@zhdk.ch, Tel. 043 446 51 42.

Margit Rau, Kirchenpflege

Mitarbeiter-Ausflug der Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz

Montag, 4. Juni 2012: Wartehäuschen Bahnsteig Hüntwangen-Wil: Hier herrscht schon kurz nach 8.00 Uhr eine fröhliche Stimmung.

Stanislav Weglarzy's Katzen haben «ihren Menschen» so intensiv verabschiedet, dass die schwarzen Hosen voll Katzenhaare ist. Kein Problem, Vreni hat einen kleinen «Kleider-Rolli» dabei. Da meldet Lisa: «Ich habe meine Schuhe nicht geputzt». Kein Problem, auch die werden aus Vrenis Rucksack-Fundus mit einem Schuhputz-Schwämmchen gereinigt. Im Turbo S 22 treffen wir auf die «Rafzer» Mitarbeitenden. In Eglisau und Glattfelden steigen weitere ein. Fröhliches Lachen in Glattfelden weist darauf hin, dass Irma zugestiegen ist. Umsteigen in Bülach. Hier stösst noch Marlies zu uns und zu guter Letzt in Winterthur auch Bernadette, die direkt aus Schaffhausen angereist ist.

Wir sind komplett und steigen in den Zug nach St. Gallen. Lebhaftes Plaudern und Lachen lässt uns die Zeit im Nu vergehen. Wir kommen an unserem Ziel an: St. Gallen. Aber ... wo geht es zur Kathedrale? Mit vereinten Kräften ist das kein grosses Problem.



Wir werden vom Hauptsakristan freundlich empfangen. Zuerst führt er uns in die Gallus-Krypta, wo wir einiges über den Wandermönch irischer Abstammung, der aber wahrscheinlich im zweisprachigen Raum Vogesen-Elsass geboren und aufgewachsen ist, hören. Wir lassen uns von der mystischen Stimmung berühren. Gallus wird mit einem Bären dargestellt, weil dieser ihm an seinem Rastplatz erschien. Gallus befahl dem Bären im Namen des Herrn ein Stück Holz zum Feuer zu tragen und erhielt dafür ein Brot und die Aufforderung nie wieder zu erscheinen. Hundert Jahre nach Gallus' Tod gründete der alemannische Priester und später Heilige Othmar das Kloster (Abtei) St. Gallen. Wir sehen im Untergrund der Kathedrale auch dessen Krypta und den Reliquienschrein.

Der Chorraum in der grossen Barockkathedrale (hinter dem Gitter) wird oft als Hochzeitsraum benützt und bietet einen feierlichen Rahmen für ein Paar, das sich hier vermählen lässt. Wir sehen auch die älteste Glocke der Schweiz, die sog. Gallusglocke, die nicht gegossen, sondern genietet wurde.

Viel Geschichte und Legende haben wir gesehen und gehört.

Nun meldet sich langsam der Hunger. Im Aussichtsrestaurant Falkenburg geniessen wir ein feines Mittagessen mit einem sagenhaften Dessert. Alle sind gelöst und heiter, die Stimmung ist sehr gut.

Bei Regen machen wir uns wieder an den «Abstieg» zum Bahnhof. Einigen schnellen Läuferinnen gelingt es sogar noch zu «pöstele». So kommen wir im Zug Richtung Winterthur noch zu einer Schuh-Modenschau!

Wir sagen danke für den erlebnisreichen Tag und freuen uns bereits auf den nächsten.

Verena Sandmeier

«Wäg vom PC, wäg vom Fernseh – singen, tanzen – judihee»

Komm doch in den Kinderchor für Primarschüler 1.– 6. Klasse!

Wir proben nach den Herbstferien **jeweils am Mittwoch von 16.30 - 17.30 Uhr** im Kath. Pfarreizentrum in Eglisau.

Herzlich laden wir dich auch zum Singtag am 29. September 2012 von 10.00-14.00 Uhr ein.

Leitung des Chors: Janez Krt, Eglisau

Luzia Monn

Neues aus der Kirchenpflege

Am 12. Mai 2012 hat unser Kollege Udo einen **Ausflug für die Kirchenpflege** organisiert. In Chur haben wir die Kathedrale unter fachkundiger Führung besichtigt. Am Nachmittag reisten wir weiter nach Sargans, wo wir das Schloss und dessen Museum besucht haben.

Am 14. Juni 2012 wurde anlässlich der Kirchgemeindeversammlung im Gottfried-Keller-Zentrum in Glattfelden die **Rechnung 2011** präsentiert: Diese schliesst mit einem Aufwand von Fr. 1'665'545.27 und einem Ertrag von Fr. 1'816'537.71 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 150'992.44 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 4'845'570.42 aus. Durch den Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung von Fr. 150'992.44 bilanziert das Eigenkapital mit Fr. 2'173'499.70.

Der Bühnenboden des Schulhauses Steinboden in Eglisau muss erneuert werden, deshalb übernehmen wir leihweise das **Kunstwerk von Ferdinand Gehr**. Dieses wird während der Arbeiten bis 2013 im Saal des Pfarreizentrums Eglisau ausgestellt.

Susanne Schüpfer feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum als Sakristanin. Herzliche Gratulation.

Es wurde beschlossen **ein Messgewand für Pfarrer Stanislav Weglarzy und eine Tunika für unsere Pastoralassistentin Bernadette Peterer** zu kaufen.

Brigitte Bonfils

Vortrag im Rahmen der Aktion **«Es gibt Fragen, die Google nicht beantworten kann»**



Freitag, 26. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Rafz

«Eine Frau auf der Schwelle: Simone Weil, 1909 Paris – 1943 London»

Nur wer sich mit Ewigem beschäftigt kann aktuell sein

Vortrag mit Dr. Imelda Abbt, freischaffende Theologin und Philosophin

Diese Frau, deren aussergewöhnliches, spannungsreiches Leben der Nachwelt eine «Goldmine» hinterlässt, wie sie selber sagt, macht betroffen. Woher nahm die radikale Wahrheitssucherin, engagierte Philosophielehrerin, Fabrikarbeiterin, Sozialrevolutionärin, ungetaufte Mystikerin ihre Schaffenskraft?

Der totale Einsatz in ihrem kurzen Leben gibt nicht nur Anlass zu denken, sondern zeigt uns existenziell auf, wo **w i r** unseren Schatz im Acker täglich zu suchen haben. Denn nur «wer sich mit Ewigem beschäftigt, kann aktuell sein». Dieser Abend möchte uns auf dieser Suche Orientierung geben.

Zur Referentin: Dr. Imelda Abbt beschäftigt sich seit langer Zeit mit dem Leben und Denken Simone Weils. Vor ihrer Pensionierung war sie Bildungshausleiterin in der Propstei Wislikofen.

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo3-2012
Redaktionsschluss 14. Oktober 2012
Versand ca. 16. November 2012

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat.glegra@kath.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Jessica Bolsinger
Layout Anna Maag



Datenvorschau

September 2012

Sa 01.	19.00	Konzert mit dem Swiss Gospel Choir in der kath. Kirche Rafz
So 02.	10.00	Familiengottesdienst in Rafz
	10.00	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Dorffestes in Glattfelden
Do 06.	14.00	Ökumenischer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum Eglisau, Bildvortrag mit Hans D. Dossenbach, Tierfotograf und Buchautor
Fr 07.	18.00	Helferfest im Pfarreizentrum Eglisau
Do 13.	20.00	KBB im Zentrum Casa Rafz – «Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney»
Sa 15.	10.00	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Eglisau
So 16.	09.30	Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Glattfelden
Mi 19.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz – «Bekannter - unbekannter Bruder Klaus»
Fr 21.	17.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Rafz
	19.00	Jugend-Disco mit DJ Seventy Seven aus Eglisau. Für Jugendliche ab der 1. Oberstufe bis 18 Jahre, im Pfarreizentrum Eglisau
So 23.	10.00	Eucharistiefeier , Mitwirkung Kinderchor in Eglisau
Mi 26.		Nachmittagsausflug nach Zurzach mit dem Frauenverein
Sa 29.	10.00	Werbe-Event für Kinderchor im Pfarreizentrum Eglisau
	18.00	Erntedankgottesdienst mit den Erstkommunikanten in Glattfelden
So 30.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz

Oktober 2012

So 07.	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
	11.00	Ökumenischer Chilbigottesdienst in Wil
Mi 10.	14.30	Treffpunkt 60 plus – «Berge der Sehnsucht», Diavortrag mit Samuel Hügli
Fr 26.	17.00	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Rafz
	19.30	Vortrag von Imelda Abbt im Kirchgemeindehaus in Rafz
So 28.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau – Judas Thaddäus – Kirchenpatron

November 2012

Do 01.	19.00	Totengedächtnis in Eglisau
Sa 03.	10.00	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Eglisau
So 04.	10.00	Familiengottesdienst in Eglisau
So 11.	09.30	Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Eglisau
	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Mi 14.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz
Do 15.	20.00	KBB im Zentrum Casa Rafz, «Veränderungen» mit G. Sigg und N. Welti, Schulsozialarbeiterinnen, I. Krauer, Schulpsychologin, H. Hofmann, Berater und Sekundarlehrer pens.
So 18.	10.00	Eröffnungsgottesdienst des Heimgruppenunterrichtes in Glattfelden
Di 20.	09.00	Mitenand-Gottesdienst in Eglisau, anschliessend Kaffee und Gipfeli im Pfarreizentrum
Fr 23.	18.00	Gottesdienst «Jesus unser Heil» mit den Erstkommunikanten in Eglisau
	19.00	Theatervorstellung «Bremer Stadtmusikanten» im Pfarreizentrum Eglisau
Sa 24.	18.30	Candle-Light-Dinner im Pfarreizentrum Eglisau, Anmeldungen ans Sekretariat
Do 29.	20.00	Kirchgemeindeversammlung in Rafz

Dezember 2012

So 02.	10.00	Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in Eglisau, anschliessend Wahl des Pfarreirates im Pfarreizentrum Eglisau
--------	-------	---